

Nach dem Kriegsende kam der Russeneinmarsch mit seinen Schrecken. Was nach Raub und Plünderung durch Truppen der Roten Armee übrig blieb, wurde von Polen sozusagen später alles weggenommen. In Thanndorf wurde der Mühlenbesitzer Alfred Wagner tödlich mißhandelt. In Neißbach wurden Hedwig und Hildegard Langer, Töchter des Bauern Wilhelm Langer, in einer Nacht von Polen ermordet.

Im Sommer 1946 wurde in Thanndorf durch den Weihbischof Josef Ferche aus Breslau die Hl. Firmung gespendet. Auch an diesem Tage wurde von polnischer Miliz, welche auch Teilnehmer der Feier aus der Kirche wegholte, geplündert. Die ersten Vertreibungen erfolgten im Frühjahr 1946. Pfarrer Winge mußte am 24.8.1946 mit fast allen bis dahin noch verbliebenen Mitgliedern seiner Pfarrgemeinde die Heimat verlassen. Er war dann Seelsorger in Berghorst, dann in Deuten/Westfalen. Hier starb er am 25.9.1954 und wurde als erster auf dem damals neu angelegten Friedhofe beerdigt.

Als Lehrer und Chorleiter waren eifrig: Hauptlehrer Franz Ludwig, Jahrzehnte lang hier, Hauptlehrer Paul Seidel, 40 Jahre in Thanndorf. Schulleiter, Lehrer Georg Lachmund, hier vom 1.4.1932 bis zum Frühjahr 1938, treu zur Kirche auch in der nationalsozialistischen Zeit.

Kirchväter: Josef Friemel, starb 1900. Auch dessen Sohn Josef war Kirchvater, starb aber schon 1897. Sein zweiter Sohn Wilhelm war Kirchvater 1897 - 1915, in welchem Jahr er starb. Von 1900 bis zu seinem Tode am 22.7.1936 war auch Johann Friemel Kirchvater.

Tischlermeister Pius Heinrich versah jahrzehntelang den Glöcknerdienst und besorgte das Aufziehen der Turmuhr.

Hebamme, Frau Anna Raschper, geb. 1865 in Thanndorf, verstorben 29.9.39. Sie hat in mehr als 40jähriger Dienstzeit ihren Beruf in christlicher Auffassung und aufopferungsvoller Nächstenliebe bei Geburten und Taufen ausgeübt, war auch eine Helferin der Armen und Kranken.

Ein großer Wohltäter der Kirche war außer vielen Ungenannten der i. J. 1902 verstorbene Erbscholteiseibesitzer Franz Bartsch in Thanndorf, ebenso seine Ehefrau Franziska, ferner Frl. Maria Grond in Thanndorf.

In der Pfarrei bestanden: Emmausbruderschaft, die Frauen vom hl. Grabe (Andacht in der Osternacht um 2 Uhr), St. Josefs Bücherbruderschaft, Rosenkranzverein, Franziskus Xaver-Missionsverein, Bonifatiusverein, (für die Kinder der Kindheit Jesu Verein und Schutzengelverein), das Männer-Gebetsapostulat und die Marianische Jungfrauenkongregation.

Pfarrer Rathmann hat eine sehr gute und genaue Chronik der Kuratie und Pfarrei Thanndorf angelegt und seine Amtszeit hindurch weitergeführt.

Priester- u. Ordensberufe: P. Friedrich Bergmann aus Thanndorf, geweiht 1915, ist noch in Schlesien.

Friedrich Hannig, geb. 1900 in Altneißbach, seit 1926 Franziskanerbruder in Breslau/Carlowitz, im Kriege Sanitätsunteroffizier, jetzt Pförtner im Kloster Hannover/Kleefeld.

Josef Höcker aus Altneißbach, Laienbruder bei den Jesuiten, im 2. Weltkrieg für wehrunwürdig erklärt und aus dem Militärdienst entlassen, später aber wieder einberufen, ist seit Kriegsende vermißt.

Gerhard Tschöpe, Theologiestudierender, geb. 1923 in Thanndorf, 1933 als Schüler bei den Pallotinern in Frankenstein aufgenommen, starb 25.5.1943 an der im Kriege erlittenen Verwundung.